

A N F R A G E von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Michael Welz (EDU, Oberembrach) und Erich Vontobel (EDU, Bubikon)

betreffend Salafistische Moschee in Embrach

Seit rund einem Jahr verfügt die radikale islamistische el-Furkan-Gemeinschaft über einen Gebetsraum in Embrach und ist seither auch in der Schweiz aktiv. Gemäss Medienberichterstattungen soll nun neu eine Moschee entstehen. El-Furkan kämpft für einen islamischen Gottesstaat. In Deutschland wird el-Furkan vom Verfassungsschutz beobachtet.

In der Schweiz herrscht Religionsfreiheit, die nicht in Frage gestellt wird. Die sich derzeit häufenden Berichterstattungen von Kriegshandlungen, Terroranschlägen und Gewaltexzessen von radikal islamistischen Organisationen in vielen islamischen Ländern lassen jedoch aufhorchen. Sie verursachen ein Unbehagen in der Bevölkerung, insbesondere wenn solche oder ähnliche Organisationen sich im Kanton Zürich etablieren wollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, sich über Referenten und Tätigkeiten der el-Furkan-Moschee in Embrach zu informieren, da diese zum Heiligen Krieg aufrufen und offenkundig die Welt-herrschaft anstreben?
2. Welche ideologischen und tatsächlichen Berührungspunkte bestehen zwischen der el-Furkan-Gemeinschaft und den im Nahen Osten in Kriegshandlungen involvierten ISIS-Kämpfern?
3. Welche Vorkehrungen und Massnahmen unternimmt der Regierungsrat, damit in der Embracher und in anderen Moscheen keine verfassungsmässigen Grundrechte und Gesetze verletzt werden ?
4. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass religiöse Islamisten im Kanton Zürich via Propagandaaktionen keine Dschihadisten zum Heiligen Krieg anwerben?
5. Mit welchen Auswirkungen hat die Bevölkerung in und um Embrach durch den Ausbau des Gebetsraumes zu einer Moschee zu rechnen?

Hans Egli
Michael Welz
Erich Vontobel